

Beschlussvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Bezirksvertretung Brackwede	05.09.2019	öffentlich

<p>Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)</p> <p>Verkehrskonzept für das Gebiet nördlich der Hauptstraße</p>
<p>Betroffene Produktgruppe</p> <p>11.12.03.01 – Verkehrsentwicklungsplanung</p>
<p>Auswirkungen auf Ziele, Kennzahlen</p> <p>Planung bis zum politischen Beschluss</p>
<p>Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan</p> <p>Keine</p>
<p>Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)</p> <p>BV Brackwede, 28.02.2019, TOP 13.3</p>
<p>Beschlussvorschlag:</p> <p>Die Bezirksvertretung Brackwede nimmt die Ergebnisse des Verkehrskonzepts für das Gebiet nördlich der Hauptstraße zur Kenntnis und beschließt:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Das Ergänzungsszenario 2 (Entfall Diagonalsperre Am Frölenberg / Kollostraße, Einfahrt Kirchweg, Ausfahrt Dostalstraße, Diagonalsperre Schulstraße / Mackebenstraße sowie einer Sperrung der Raymondstraße und der Kollostraße) während der Umbauarbeiten umzusetzen. 2. Das Ergänzungsszenario 1 (Entfall Diagonalsperre Am Frölenberg / Kollostraße. Einfahrt Kirchweg, Ausfahrt Dostalstraße, Sperrung der Schulstraße) nach Umbau der Hauptstraße und Überprüfung durch die Straßenverkehrsbehörde dauerhaft umzusetzen. 3. Ein Parkraumkonzept für das Umfeld der Hauptstraße erst nach Fertigstellung der Umbaumaßnahme und der veränderten Verkehrsführung für das Gebiet nördlich der Hauptstraße zu erstellen. <p>Begründung:</p> <p>Im Bielefelder Stadtbezirk Brackwede soll die Hauptstraße zwischen der Gaswerkstraße und der Jenaer Straße grundhaft umgebaut werden. Nach derzeitigem Stand der Dinge werden hierfür die Vorlaufarbeiten ab Herbst 2019 bis Ende 2020 durchgeführt. Diese Arbeiten können unter laufendem Verkehr durchgeführt werden. Die anschließenden Hauptarbeiten finden ab Februar</p>

2021 bis November 2022 statt. In diesem Zeitraum fahren keine Stadtbahnen und der Anliegerverkehr kann nur eingeschränkt in Einbahnrichtung erfolgen. Anlass hierfür sind die Erfordernisse, dass zum einen die dort verlaufende Stadtbahnlinie für den Einsatz des Vamos-Fahrzeuges hergerichtet werden muss und zum anderen Kanalarbeiten und eine Umgestaltung der Hauptstraße erforderlich sind. Die seitens des Gesetzgebers geforderte Umsetzung der Barrierefreiheit (Stichtag: 01.01.2022) verzögert sich dementsprechend.

Während der fast zweijährigen Umbauphase wird die Hauptstraße nur eingeschränkt befahrbar sein, so dass insbesondere das nördlich gelegene Wohnquartier teilweise von der Hauptstraße abge bunden wird. Das südlich gelegene wird im Wesentlichen über den Stadtring mit seinen Querstraßen erschlossen.

Daher wurde seitens der Bürger und den politischen Gremien ein Arbeitsauftrag an die Fachverwaltung erteilt, ein geeignetes Verkehrskonzept für das Gebiet nördlich der Hauptstraße zu entwickeln. Ziel ist es, während der Bauzeit eine bestmögliche rückwärtige Erschließung zu erreichen und die Unannehmlichkeiten der Bevölkerung auf ein Minimum zu reduzieren.

Der Untersuchungsraum umfasst das Gebiet nördlich der Hauptstraße, östlich der Straße Auf der Siegenegge und westlich der Bodelschwinghstraße. Hierbei sind insbesondere die Straßen Am Frölenberg, Schulstraße, Kalmanstraße, Dostalstraße und der Kirchweg mit in die Betrachtung einzubeziehen. Heute besteht im Kreuzungsbereich der Straßen Am Frölenberg/ Kollostraße eine Diagonalsperre, wodurch mögliche Umleitungsverkehre nicht direkt abgeleitet werden können.

Ziel dieser Untersuchung (**siehe Anlage 1**) soll eine bestmögliche rückwärtige Erschließung in dem betreffenden Gebiet für die Zeit des Umbaus der Hauptstraße sein. Hierbei sollen auch mögliche Einbahnstraßenregelungen mit einseitigem Parken bzw. die derzeit gesperrten Verbindungen (Diagonalsperre, unterbrochene Anbindung der Benatzkystraße an die Hauptstraße) in die Überlegungen einfließen.

Ein weiterer Aspekt ist die Verkehrsführung nach Beendigung der Baumaßnahme Hauptstraße für den Untersuchungsraum. Die aktuelle Verkehrsführung entspricht nicht mehr den verkehrlichen Anforderungen und führt zu unnötigen Umfahrten. In dieser Untersuchung soll abgeschätzt werden, inwieweit die verkehrlichen Maßnahmen während der Baumaßnahme bzw. Teile davon, beibehalten werden können.

Vorgehensweise:

Es wurde zunächst eine Bestandsanalyse für das Gebiet erstellt. Hierin sollte neben dem verkehrsregelnden Zustand auch die Parksituation aufgenommen werden.

Die Planungen unterlagen der Annahme, dass der Umbau der Hauptstraße unter einseitiger Sperrung (Einbahnstraßenregelung aus Richtung Brackwede Kirche in Richtung Brackwede Bahnhof) mit eingeschränktem Anliegerverkehr erfolgen soll.

Zur Verifizierung der Verkehrsverlagerungen werden unterschiedliche Szenarien für den Bauzustand, als auch für den Zustand nach Fertigstellung der Umbaumaßnahme herangezogen. Hierfür sind seitens des Amtes für Verkehr für jedes Szenario entsprechende Berechnungen mit dem städtischen Verkehrsmodell durchgeführt und zur Verfügung gestellt worden.

Die Szenarien wurden mit der Straßenverkehrsbehörde abgestimmt.

Möglichkeiten einer Verkehrsführung während der Baumaßnahme Hauptstraße:

Baustellenszenario:

Bei diesem Szenario wird unterstellt, dass die Hauptstraße zwischen Berliner Straße und Salierstraße in der o. g. Einbahnregelung für den eingeschränkten Anliegerverkehr freigehalten wird. Hierbei soll mindestens immer eine Querverbindung Germanenstraße/Mackebenstraße bzw. Gaswerkstraße/Im Hexenbrink die Erreichbarkeit des Gebietes nördlich der Hauptstraße gewährleisten.

Baustellenszenario plus Stufe 1:

In Ergänzung zum Baustellenszenario wurde hierbei zusätzlich der Rückbau der Diagonalsperre im Bereich Am Frölenberg/Kollostraße untersucht.

Baustellenszenario plus Stufe 2:

Aufbauend auf das Baustellenszenario plus 1 sind hierbei Änderungen in den Einmündungen Kirchweg (unechte Einbahnstraße **aus** Richtung Bodelschwingstraße) und Dostalstraße (unechte Einbahnstraße **in** Richtung Bodelschwingstraße) untersucht worden.

Möglichkeiten einer Verkehrsführung nach Abschluss der Baumaßnahme Hauptstraße:

Grundszenario:

Das Grundszenario entspricht dem Baustellenszenario plus Stufe 2. Hierbei wird unterstellt, dass die Diagonalsperre Am Frölenberg/Kollostraße entfällt, die Einmündung Bodelschwingstraße/Kirchstraße als unechte Einbahnstraße in das Untersuchungsgebiet hinein und die Einmündung Bodelschwingstraße/Dostalstraße als unechte Einbahnstraße aus dem Untersuchungsgebiet heraus geöffnet werden.

Ergänzungsszenario 1 zum Grundszenario:

In Ergänzung zum Baustellenszenario wurde hierbei die Auswirkung einer Sperrung des westlichen Abschnittes der Schulstraße an der Kreuzung Schulstraße/Mackebenstraße untersucht. Nach Prüfung dieses Szenarios durch die Straßenverkehrsbehörde fehlen derzeit die rechtlichen Voraussetzungen für eine Anordnung der Sperrung des westlichen Abschnittes der Schulstraße. Hier wird darüberhinausgehend empfohlen, zunächst –nach Fertigstellung der Umbaumaßnahme- die verkehrliche Entwicklung der Öffnung der Diagonalsperre abzuwarten, bevor weitere Maßnahmen für den Bereich Schulstraße erfolgen sollten.

Ergänzungsszenario 2 zum Grundszenario:

Aufbauend auf das Baustellenszenario sind hierbei eine Diagonalsperre im Kreuzungsbereich Schulstraße/Mackebenstraße, eine Sperrung der Raymondstraße südlich der Einmündung Schulstraße sowie eine Sperrung der Kollostraße zwischen Dostalstraße und Kalmanstraße untersucht worden.

Parkraumuntersuchung:

Einen weiteren Aspekt im Rahmen dieser Untersuchung sollte die Einbeziehung der Parkplatzsituation im Untersuchungsgebiet vor dem Hintergrund möglicher ungewollter Umleitungsverkehre darstellen.

Bereits im Januar 2015 hat es im Rahmen der Vorüberlegungen zum Umbau der Hauptstraße eine Parkraumerhebung gegeben, um abschätzen zu können, ob die entfallenden Parkplätze an der Hauptstraße während der Bauzeit zu Überlastungen in dem Gebiet nördlich der Hauptstraße führen werden. Diese Erhebung beschränkte sich auf den Bereich bis zur Schulstraße/Dostalstraße. Da diese Daten für den hier abgegrenzten Untersuchungsraum nicht

ausreichen, wurde im Juli 2019 eine zusätzliche stichprobenartige Erhebung der Parkplatzauslastung für das gesamte Gebiet durchgeführt. Die Erhebung fand in drei Zeitscheiben statt: morgens zwischen 5.00 und 6.00 Uhr, mittags zwischen 12.00 und 13.30 Uhr sowie am Spätnachmittag zwischen 16.00 und 17.00 Uhr. Bei allen Begehungen hat sich gezeigt, dass die gemittelte Auslastung der bestehenden Parkmöglichkeiten morgens bei 41%, mittags bei 59% und am Spätnachmittag bei 58%. Lediglich Teilbereiche der Straßenzüge Am Wittenbrink, Im Hexenbrink, der Benatzkystraße und der Schulstraße zeigten in der mittäglichen und der spätnachmittäglichen Begehung eine Auslastung von 100%. Somit zeigt sich, dass auch in Anbetracht der temporär nicht zur Verfügung stehenden Parkplätze an der Hauptstraße (ca. 100 Stellplätze) insgesamt ausreichend Kapazitäten, wenn auch zum Teil mit größeren Wegstrecken, zur Verfügung stehen. Zumal nicht davon auszugehen ist, dass sich der Parksuchverkehr nur auf den Untersuchungsraum beschränkt, sondern auch die Parkplätze südlich der Hauptstraße ansteuern wird.

In Zusammenhang mit dem gewünschten Parkraumkonzept im gesamten Umfeld der Hauptstraße wird empfohlen, zunächst die Umbaumaßnahme sowie die möglicherweise veränderte Verkehrsführung für das Gebiet nördlich der Hauptstraße –mit dann nochmals aktualisierten Erhebungsdaten- abzuwarten.

Resümee und weiteres Vorgehen:

Bei der Auswertung der untersuchten Baustellenszenarien wird deutlich, dass allein durch die Einbahnstraßenregelung in der Hauptstraße die Verkehre im Untersuchungsraum zwar zunehmen, aber immer noch deutlich unter der Obergrenze für Wohnstraßen liegen. Die geringsten negativen Auswirkungen während der temporären Umbaumaßnahme ergeben sich aus der Untersuchung „Ergänzungsszenario 2 zum Baustellenszenario“. Die Werte der höchsten Verkehrsbelastungen liegen an der Obergrenze für eine Ausweisung als Verkehrsberuhigter Bereich.

Für den Zustand nach Fertigstellung der Umbaumaßnahmen an der Hauptstraße erzielt die Untersuchung „Ergänzungsszenario 1 zum Grundszenario“ die besten Ergebnisse. Auf Empfehlung der Straßenverkehrsbehörde sollen hier zunächst die Auswirkungen der Öffnung der Diagonalsperre beobachtet werden, bevor die Prüfung für die Anordnung einer Sperrung des westlichen Abschnittes der Schulstraße als zusätzliche Restriktion erfolgt.

Die Öffnung der Benatzkystraße zur Hauptstraße hin, zeigt in keinem Szenario Vorteile und kann daher –vor allem vor dem Hintergrund der Schulwegsicherung- nicht empfohlen werden.

Restriktionen im Parkraum in Zusammenhang mit der Umbaumaßnahme Hauptstraße sind nicht erforderlich. Dies auch in dem Wissen, dass in der Hauptstraße während der Bauphase Parkplätze verdrängt werden. Es stehen Parkplätze in ausreichender Form südlich der Hauptstraße zur Verfügung. Selbst in dem –hier betrachteten- Gebiet nördlich der Hauptstraße sind ausreichende Parkplatzkapazitäten vorhanden. Sollte es dennoch im Zuge der Umbauarbeiten zu Verkehrsbehinderungen kommen, kann kurzfristig auf die Situation reagiert und z.B. durch die Anordnung einseitiger Halteverbote- nachgebessert werden.

Oberbürgermeister/Stadtkämmerer